

Verwegenes Unternehmen Galaprogramm

Diesjähriger Theaterball des Nordharzer Städtebundtheaters im Marschlinger Hof - Musik- und Theaterverein Quedlinburg räumte leerstehenden Saal auf

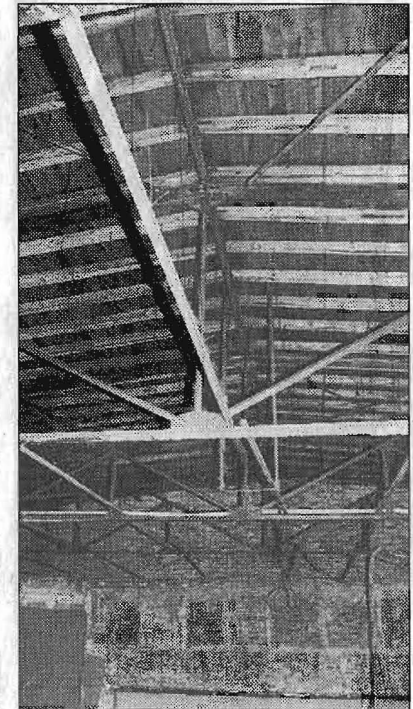
Von unserer Redakteurin
SIGRID DILLGE

Quedlinburg/MZ. „Hat man nicht auch Gold beineben...“ lautet das Motto des Galaprogramms zum diesjährigen Theaterball des Nordharzer Städtebundtheaters. Es wurde nicht zufällig gewählt und steht außerdem im engen Bezug zum Ort des Theaterballs. Dieser findet am 7. Oktober im Marschlinger Hof statt, das Galaprogramm sogar im großen Saal, der seit den 80er Jahren leer steht und im Dornröschen-Schlaf liegt. „Die Leute sollen sehen, wie der Marschlinger Hof aussieht. Wir wollen für seinen Wiederaufbau eine Lobby bilden“, begründet Rolf-Dieter Eichler, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im Nordharzer Städtebundtheater. Eine bedeutende Aktie an dem laut Eichler verwegenen Unternehmen habe der Quedlinburger Musik- und Theaterverein.

Vereinsvorsitzender Hans-Ulrich Jürgens verdeutlicht das Anliegen: „Wir wollen, daß das Theater im Marschlinger Hof wieder in die Köpfe der Leute kommt.“ Und für dieses Anliegen nahmen acht Mitglieder des Musik- und Theatervereins vor wenigen Tagen Bissen und Schrubber in die Hand. Sie gaben dem großen Saal den

notwendigen Schliff. „Dabei haben wir mit unserem Laienblick festgestellt, daß die Bausubstanz des Hauses gut ist“, sagt Jürgens, der befürchtet hatte, Schwammbefall oder ähnliches vorzufinden. Seiner Meinung nach könnte in kleinen Schritten zu durchaus aufbringbaren Geldsumme das große Haus wieder beispielbar gemacht werden.

Am 7. Oktober allerdings werden die Gäste des Theaterballs im nach wie vor leergeräumten Saal das Galaprogramm erleben. „Stühle werden hineingestellt, unsere mobile Beleuchtungs- und Tontechnik, die wir auch für die Freilichtbühnen brauchen, eingesetzt und ansonsten nicht geschummelt“, verrät Rolf-Dieter Eichler. Nach dem Galaprogramm geht der Ball dann in den Räumlichkeiten der Neuen Bühne und der Gaststätte im Marschlinger Hof weiter. Die Neue Bühne wird Möglichkeiten zum Tanzen bieten, die Gaststätte zum zwanglosen Gespräch, zum Essen und Trinken. Bisher sei die Kartennachfrage laut Eichler gut, doch können in diesem Jahr auf Grund der etwas beengten Räumlichkeiten nur etwa 250 Gäste zum Ball kommen. Im vergangenen Jahr hatte es in Halberstadt rund 400 Theaterballbegeisterte gegeben. Für die



Soll zum Theaterball aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden: Der große Saal im Marschlinger Hof. Aufgeräumt wurde bereits, alles andere, wie beispielsweise die offene Decke, bleibt wie es ist. MZ-Fotos: Archiv

Unterhaltung werden ausnahmslos die Mitglieder des Ensembles des Nordharzer Städtebundtheaters sorgen, einzig für die Tanzmusik wurde eine Band engagiert. „Und wenn es mit dem diesjährigen Theaterball gelingt, ein günstiges Klima für den Wiederaufbau der Spielstätte im Marschlinger Hof herzustellen oder eventuell dafür auch Spenden zu erhalten, ist das gut“, meint Eichler. Denn schließlich lautet das Ballmotto 1994 „Hat man nicht auch Gold beineben...“ Gold, oder besser Geld, das das Theater nicht nur im Marschlinger Hof immer gebrauchen kann.

26
1994